

Gemeinsamer Antrag der SPD-, CDU-, ÖDP-, FDP- Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Weisenau

„Deponie Laubenheim-Nord im ehemaligen Steinbruchgelände“

Die Verwaltung wird aufgefordert, das Gelände des ehemaligen Steinbruchs weiter wie bisher mit unbelastetem Aushub zu verfüllen, um ökologische, wirtschaftliche und gesundheitliche Gefahren für die Weisenauer Bürger zu vermeiden.

Begründung:

Weisenau ist bereits erheblich durch die Emissionen (Lärm, Ultra-/Fein-/Staub, Gerüche) des Flug-, Bahn-, Schiffs- und Autoverkehrs, der Soja-Fabrik und der Ersatzbrennstoff-Recyclinganlage belastet.

Kalksteinbruch

Der Untergrund des Kalksteinbruchs als Karstgebiet ist nicht hinreichend tragfähig und muss daher zunächst durch ein mehrere Millionen teures Verfahren verdichtet werden, welches bislang bei keiner Deponie erprobt wurde. Die Erschütterungen durch das geplante "Rüttel-Stopf-Verfahren" können zu Rissen an den Gebäuden und Erdwärmebohrungen führen und dadurch weitere Kosten für den Entsorgungsbetrieb verursachen.

Abfälle

Es handelt sich definitiv nicht um eine Deponie nur für "mineralischen Bauschutt" (Deponieklasse 0), sondern es sollen über 40 gefährliche, schadstoffbelastete Abfälle (DK II) direkt neben der bestehenden und geplanten Wohnbebauung zur Ablagerung kommen. Diese können aus Gießereien, Glasherstellung, Bohrschlämmen etc. stammen und enthalten nicht unerhebliche Anteile an z.B. Schwermetallen, Dioxinen u.a. giftigen bzw. krebserzeugenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden und stark wassergefährdenden Stoffen, die mit dem Staub in die Wohngebiete geweht werden können. Dies ist durch das überarbeitete Gutachten belegt.

Kosten

Die Kosten für die Errichtung wurden im Jahr 2015 mit 10-12 Mio. angegeben. In den Planunterlagen ist nun bereits von 30-32 Mio. die Rede. Weitere Kostensteigerungen sind erfahrungsgemäß zu erwarten. Eine transparente Kostenkalkulation auch für die „ewige Nachsorge“ wurde vom Antragsteller nicht vorgelegt. Sollte die eingebaute Folie aufgrund der Höhe des Grundwasserspiegels, Erdbeben oder wegen Setzungen reißen, ist der Müll an andere Stelle zu verbringen und kann je nach Füllstand weitere hohe Millionenbeträge kosten. Wir wollen mit diesem Antrag die Weisenauer Bürger vor steigenden Müllgebühren schützen.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Auslage der Planunterlagen fand wieder in den schulischen Sommerferien und kurz danach während der teilweise verkürzten Öffnungszeiten statt. Dies erschwert es interessierten Weisenauer Bürgern, sich zu informieren und ggf. Einwendungen rechtzeitig einzureichen. Dieses Jahr wurde die Möglichkeit zur Information zusätzlich erschwert, da die Unterlagen nicht mehr in Weisenau ausgelegt wurden.

Geruch

Messstationen für das in hoher Konzentration sehr giftige (Faul-)Gas Schwefelwasserstoff sind geplant. Wir gehen damit von erheblichen Geruchsbelästigungen bis hin zu gesundheitlichen Gefährdungen der Weisenauer Bürger aus.

Verkehr

Wir rechnen in Weisenau mit erheblichem zusätzlichem Verkehrsaufkommen durch die Anlieferung nicht nur aus der Stadt Mainz und dem Landkreis Mainz-Bingen.

gez.

Tobias Hoffmann

SPD-Fraktionssprecher

gez.

Annette Wöhrlin

CDU-Fraktionssprecherin

gez.

Thomas Mann

ÖDP

gez.

Herbert Egner

FDP